



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Presseinformation
vom 30. Oktober 2013

Der 9. November in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts – Eintritt, Führungen, Lesung und Filmprogramm im Deutschen Historischen Museum frei!

Auf den 9. November fallen Ereignisse, die die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert positiv wie negativ prägten: Die Ausrufung der deutschen Republik 1918, der Putschversuch Hitlers 1923, die Pogromnacht 1938 und der Mauerfall von 1989.

Diese vier historischen Ereignisse werden in den jeweiligen Bereichen der Dauerausstellung in stündlich stattfindenden **Kurzführungen von 11 bis 16 Uhr** vorgestellt. Innerhalb einer Stunde können Besucherinnen und Besucher so einen Gesamtüberblick über alle Themen gewinnen oder eigene Interessenschwerpunkte setzen. In den Sonderausstellungen „Leben nach Luther. Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses“ sowie in „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938“, noch bis zum 10. November 2013 zu sehen ist, werden **Themenführungen** zu den Ereignissen des 9. Novembers angeboten.

16 Uhr im Zeughauskino

Die Lesung „**200 Briefe aus Berlin. Die Jüdin Marie Winter schreibt an ihre Tochter im Exil 1938-1942**“ mit Simone von Zglinicki und Daniel Hoevens widmet sich dem persönlichen Schicksal einer jüdischen Familie in Berlin nach 1938. Die Jüdin, Kommunistin und Schauspielerin Ilse Victoria Winter hatte Berlin 1934 für immer verlassen. Ihre Mutter Marie Winter, Jahrgang 1879, blieb zurück. 1938 begann Marie Winter, Briefe an ihre Tochter in der Schweiz zu schreiben. Aus den 200 Briefen an ihre Tochter wird ihr jahrelanger Überlebenskampf eindringlich erfahrbar. Die Lesung ist eine Produktion von factuafilms und dem Deutschen Theater. Sie entstand in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur.

20 Uhr im Zeughauskino

Das Filmprogramm beleuchtet den 9. November 1938 in verschiedenen filmischen Dokumenten. Seltene Aufnahmen aus Bielefeld und dem badischen Bühl dokumentieren den Brand von Synagogen in der Nacht des Novemberpogroms. In ihrem Dokumentarfilm „**Die Feuerprobe – Novemberpogrom 1938**“ machen Erwin und Vera Leiser deutlich, dass es sich bei den Verwüstungen jüdischer Geschäfte und der Jagd auf jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger keinesfalls um eine spontane, sondern eine lange geplante Aktion handelte.

Über eine Berichterstattung in Ihrer Zeitung oder Sendung würden wir uns freuen.

Sonja Trautmann

Deutsches Historisches Museum
Sonja Trautmann
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 (30) 20304-411
F +49 (30) 20304-412
presse@dhm.de

www.dhm.de